

Die Fragen, die wir uns bei der Preisverleihung gestellt haben, waren insbesondere, wie innovativ ist ein Künstler?

Ist ihm wirklich etwas Neues eingefallen?

Ist seine schöpferische Kraft wirklich so groß, dass wir hier ein Kunstwerk haben das uns überrascht?

Dass es handwerklich gut ist, das setze ich voraus, sonst schaue ich es gar nicht an, das kann ich gar nicht sehen.

Die Arbeiten, die handwerklich nichts taugen sind gar nicht berücksichtigt worden. Wir haben uns überlegt, welche Arbeiten bieten wirklich neue Ansätze.

Wie oft sagt man, die Kunst sei ihrer Zeit voraus.

Das heißt aber auch, dass man in der Kunst mitunter Messlatten ansetzen muss, die der normale Bürger vielleicht gar nicht kennt.

....

Ich denke, mit gutem Recht hat Veronica Munin-Glück die Meterstäbe zerbrochen, also Sie sehen richtig wie sie zerbersten, in dieser preisgekrönten Arbeit.

Sie sehen hier ein Szenario, ein Relief, auf das die Künstlerin sehr viele Meterstäbe appliziert hat, die zerbrochen sind, denen hat sie Gewalt angetan und mit fast zentrifugaler Kraft überhöhen sie den Tanz einer Figur mit geschmeidigem Körper in heftiger Bewegung.

In dieser Komposition entsteht fast das Gefühl einer Lichtung, eines Waldes, aber man weiß gar nicht so recht, vorher kommt dieses Licht, dringt es von oben ein oder ist es nicht auch Licht, das von der Bewegung ausgeht, ist es nicht so, dass die Bewegung der Figur dazu führt, dass die Meterstäbe zerbrechen und in alle Richtungen fluchten.

Ist es nicht auch diese unglaubliche Kraft, sozusagen diese schöpferische Kraft, die in tänzerischer Pose sich erfüllt, die diesen Dunkelraum hinterfängt und in eine vor Energie berstende Komposition verwandelt.

.....

Kunst lässt sich nicht normieren.

Kunst ist im Grunde genommen, die Ahnung des Unermesslichen.